

Ware / Leistung	Preis 2001 in Schilling	Preis 2007 in Schilling (Euro)
1 Liter Diesel	10,44	13,75 (0,999)
1 Liter Superbenzin	12,51	15,29 (1,111)
1 Schachtel Memphis	38,00	49,54 (3,60)
1 Lotto-Tipp	10,00	15,14 (1,10)
1 kg Mischbrot	27,99	56,42 (4,10)
1 kg Tomaten (Österr.)	26,14	34,26 (2,49)
1 Liter Milch	9,90	13,07 (0,95)
6er-Packung Freiland Eier L	18,99	30,14 (2,19)
100 g Emmentaler	11,11	17,75 (1,29)
1 Kilo Kartoffeln (Österr.)	11,56	20,50 (1,49)
100 g Vollmilchschokolade	8,57	10,32 (0,75)
Krügerl Bier	32,00	44,00 (3,20)
Verlängerter	25,00	34,40 (2,50)
100 ml Zahncreme (Elmex)	25,89	43,89 (3,19)
Kinokarte (Mo-Mi)	50,00	75,68 (5,50)

Quelle: Statistik Austria, eigene Recherche



Enorme Steigerungen: Viel Dinge des täglichen Lebens sind enorm teurer geworden. Brot etwa gibt es zwar auch günstiger, will man jedoch eine etwas bessere Qualität, zahlt man heute doppelt so viel wie 2001. Ein Kilo heimische Tomaten sind so wie ein Liter Diesel um 31 %, ein Kilo österreichische Kartoffeln gar um 77 % teurer. Da tröstet es wenig, dass Vollmilchschokolade „nur“ um 20 % mehr kostet.

PREISE STIEGEN SEIT EURO-EINFÜHRUNG 2002 GEWALTIG AN

Nicht nur unser tägliches Brot ist

Essen, Wohnen, Heizen: Lebenswichtiges ist seit der Euro-Einführung wesentlich teurer geworden. Erst jetzt steht eine Erhöhung des Milchpreises im Raum. 10 Schilling gleich ein Euro – oft schaut das Verhältnis inzwischen schlimmer aus.

Für alle, die täglich aufs Geld schauen müssen, ist der Euro alles andere als eine Errungenschaft. Die zahlenmäßig kleinen Summen, die man beim Einkaufen auf den Tisch legt, verschleiern die wahren Verhältnisse. In Wirklichkeit ist vieles ordentlich teurer geworden, während die Gehaltsentwicklung da nicht mithalten kann.

Gerade die Güter des täglichen Bedarfs sind teurer geworden, hat die Statistik Austria herausgefunden. Ein Liter Milch war vor der Euro-Umstellung um 9,90 S zu ha-

ben, fünf Jahre später kostet er rund 95 Cent (13 S). Einen Kilo gutes Brot bekam man 2001 um rund 28 S, inzwischen sind daraus 50 und mehr Schilling geworden.

Heizölpreis um 80 % gestiegen

Restaurants, Friseure, Kosmetikerinnen haben die Preise ebenso erhöht wie Energiekonzerne oder Vermieter. Die Mietkosten stiegen laut Arbeiterkammer von 2002 bis Ende 2006 um fast 20 %. Noch steiler ging es mit den

Betriebskosten bergauf: plus 31 Prozent! Das liegt auch am Heizöl-Preis, der geradezu explodiert ist und laut AK von 2003 bis zum letzten Winter um 80 % zulegte.

Daran ist freilich nicht nur der Euro schuld, sondern die gruselige Energiepolitik seit der Privatisierung der Stromerzeuger, die dann zum ungehemmten Preisdiktat ansetzen. Das zeigt sich etwa bei der OMV. Seit der Staat dank der ÖVP/FPÖ/BZÖ-Privatisierungswelle – außer Wehklagen anzustimmen – keinen Einfluss mehr nehmen kann, schnellen die Preise für Treibstoff unaufhaltsam in die Höhe. 10,14 S (0,737 Euro) kostete ein Liter Diesel im Jahr 2002, heute hat er die Euro-Grenze (13,7604 S) überschritten und steigt

pünktlich zu Ferienbeginn jedesmal ordentlich an.

Mehr als 20.000 S für den Führerschein

Diese Sorgen hat man freilich erst, wenn man einen Führerschein besitzt. Einst hat es 10.000 S gekostet, um ein Auto pilotieren zu dürfen. Heute verlangen Fahrschulen für die Zwei-Phasen-Ausbildung für Autos im Österreichschnitt 1.545 Euro (21.260 S).

Wer da denkt, er tröstet sich mit einem kühlen Blondem oder einem Verlängerten, darf wieder nicht an den Schilling denken. Vor der Einführung des Euro als Bargeld im Jänner 2002 war so manches Krügerl Bier um rund 30 S zu haben. Heute ist man mit 3,20 Euro